



Bericht SAC-Jugend, 2010

2010, das Sportkletterjahr? Diese Bezeichnung drängt sich auf, wenn man die Aktivitäten von JO und Kibe mitverfolgt hat: Kletterhallentraining fast das ganze Jahr hindurch, neue Kletterhalle, beliebte Sportkletterwochenenden und -lager und so weiter.

Doch schauen wir etwas genauer hin.

Winter

Im Winter war das Eisklettern im Engadin zusammen mit den «Aktiven» eines der Highlights. Dass es doch noch ein paar skitourenbegeisterte JO-ler gibt, zeigte das alljährliche Variantenfahren mit Skitour im Glarnerland, wie auch die «Alpsteintrophy», an der es drei JO-ler mit Hilfe der ultraleichten Ausrüstung vom Nationalkader auf das Podest schafften.

Die Skitouren waren insgesamt gesehen mässig gut besucht bzw. wurden teilweise wegen Teilnehmermangel privat durchgeführt. Für das Jahr 2011 steht ein Skitourenlager gemeinsam mit der JO Säntis auf dem Programm. Dadurch kann sich ein Lager auch mit ein paar wenigen Begeisterten aus der JO St.Gallen lohnen.

Hallen und Hallentrainings

Anfang März verabschiedeten wir uns von der gemütlichen aber zu klein gewordenen Kletterhalle im Sittertobel. Aus Teilen der alten Wand bauten ein paar motivierte Leiter in einem mehrtägigen Kraftakt eine mobile Kletterwand für die OFFA, nach den Plänen von Alexander Edlmann. Danke euch nochmals für diese Leistung! Die Beliebtheit des wöchentlichen Kletterhallentrainings im



Aufstieg zum Piz Tasna, Unterengadin

Winter ist bekannt. Dieses Jahr führten wir das Training auf Wunsch von Teilnehmern und deren Eltern und mit der Absicht, einen wöchentlichen Treffpunkt beizubehalten, bis zu den Sommerferien weiter und setzten es bereits ab Ende Herbstferien fort. Natürlich war dies nur möglich dank dem Extraeinsatz unserer Leiter Urs Graf, Werner Mock, Alex Edlmann und der Mithilfe der Eltern. Herzlichen Dank! Daraus hat sich zum Teil eine Art spontanes «Familienbergsteigen» ergeben. Im Athletikzentrum gelangten und gelangen wir aber manchmal an die Kapazitätsgrenzen: Seit dem Herbst kletterten jeweils 25 bis 37 Kinder und Jugendliche im Training!

Auch an der Spitze tut sich etwas: Unser JO-ler Roman von Schulthess klettert im Regionalkader und konnte im vergangenen Jahr an mehreren Kletterwettkämpfen gute Resultate erzielen, unter anderem mit einem 1. Platz am Aranea Kletterwettkampf in Schaffhausen.

Sommer

Die neu angebotenen Sturztrainings waren gut besucht und sehr beliebt. Die lange Regenperiode im April und Mai trübte die Kletterlust kaum: Viele Kibeler und ein paar «frische» JO-ler kletterten an Ostern im Tessin und auch das Pfingstklettern war ausgebucht. Beim Holz- und Putztag Ende Mai halfen 17 (!) Kinder und Jugendliche und ein paar Eltern mit.

Die JO und die Kibe führten dieses Jahr getrennte Sommerlager durch, beide gut frequentiert (11 resp. 12 Teilnehmer) und mit passablem Wetter. Für die meisten Teilnehmer des JO-Lagers war es das erste Lager mit den Älteren (und nicht mehr mit der Kibe). Dieser Wechsel zur «neuen JO-Generation» war zu Beginn eine gewisse Herausforderung für die Leiter und Teilnehmer. Es wurden aber sehr lohnende Touren und Klettereien unternommen, unter anderen die «Schildkröte» und die besonders lange Piodakante.

Bei den Hochtouren hatten wir wenig bis gar keine Teilnehmer, was dem Trend

der vergangenen Jahre entspricht. Das heisst aber nicht, dass Hochtouren in der JO aussterben. Es melden sich immer wieder einzelne begeisterte neue JO-ler, die Lust auf Hochtouren haben. Und mit der Zusammenlegung des Tourenprogrammes dürften die Hochtouren in diesem Jahr durch Teilnehmer von den «Aktiven» etwas bereichert werden. Dass wir so ein abwechslungsreiches und auch anspruchsvolles Tourenangebot bieten können, ist nicht selbstverständlich. Deshalb ein ganz herzlicher Dank an alle Leiter und Leiterinnen, die dazu beitragen!

Zusammenfassend kann man sagen: An motiviertem Kletternachwuchs mangelt es nicht, Sportklettern wird alpinen Disziplinen vorgezogen und Lager und regelmässige Trainings werden immer beliebter.

Ich wünsche euch ein erfülltes, unfallfreies Tourenjahr mit bleibenden Bergerlebnissen!

Pascal Egli, Chef SAC Jugend